

VORLAGE**öffentlich**von: **Wirtschaftsförderung**

Bürgermeister	Rechts- und Personalamt	Kämmerei	Bauamt	Wirtschaftsförderung	Ordnungsamt

für

Beratungsfolge:				
Gremium	Datum Sitzung	Zuständigkeit	Abstimmung (J/N/E)	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen	02.03.2022	Entscheidung		Ö

Betreff:

Durchführung des Projektes „Zentren Zossen: Mobilität, Freiraum und Gesellschaft verbinden,“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. Die Durchführung des Projektes „Zentren Zossen: Mobilität, Freiraum und Gesellschaft verbinden“ im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ sowie
2. die Bereitstellung des erforderlichen Eigenanteils in Höhe von 22.400,- € (10 % der Gesamtkosten).

Mitwirkungsverbot gem. § 22 BbgKVerf

X besteht nicht besteht für

Bestätigung nach Beschlussfassung	Bestätigung nach Beschlussfassung
Bürgermeisterin	Vors. d. Stadtverordnetenversammlung

Begründung:

Mit Projektauftrag vom 22.07.2021 hatte das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bundesweit Kommunen aufgerufen, Interessensbekundungen für das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ einzureichen. Da dieses Programm eine sinnvolle Ergänzung des gegenwärtig durchgeführten Stadtentwicklungsprogramms INSEK Zossen darstellt und zum Großteil aus Fördermitteln finanziert werden kann, hat die Stadtverwaltung Zossen sich an diesem Aufruf beteiligt und am 17.09.2021 eine erste Projektskizze als Interessensbekundung eingereicht.

Am 30.11.2021 erhielt die Verwaltung die Rückmeldung, dass die eingereichte Projektskizze positiv bewertet wurde und das BMI entschieden hat, das Vorhaben der Stadt Zossen für das sich nun anschließende formale Zuwendungsverfahren zuzulassen. Am 22.12.2021 gingen die formalen Antragsunterlagen sowie die Benennung der Einreichungsfrist (28.02.2022) bei der Stadtverwaltung ein. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 20.01.2022 zur Erarbeitung der Förderanträge, veranstaltet durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB), wurde darauf hingewiesen, dass als Anlage zur Antragstellung auch ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erforderlich ist, welcher noch nachzureichen ist.

Der Fördermittelantrag mit einer genauen Beschreibung des Projektes und einer Planskizzierung des Zossener Projektgebietes befindet sich in der Anlage dieser Beschlussvorlage.

Das Projekt beinhaltet im Wesentlichen die Bearbeitung der folgenden vier Schwerpunktthemen:

1. Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzeptes für den Zossener Innenstadtbereich als Vertiefung und Verknüpfung des separat geförderten INSEK
2. Erstellung eines Gutachtens „neue Mobilität Zossen“ durch ein Verkehrsplanungsbüro
3. Durchführung einer Dialog- bzw. Veranstaltungsreihe im Sommer 2022 zur Vernetzung lokaler Akteure und zum Ausbau interkommunaler Kooperationen
4. Begleitendes Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein

Gesamtkosten:

Die geplanten Gesamtkosten des Projektes liegen bei 224.000,- € (davon 107.333,- im Jahr 2022 u. 116.667,- € im Jahr 2023).

Die Förderquote beträgt für Kommunen in Haushaltsnotlage 90 %. Die beantragte Zuwendung beträgt 201.600,- €. Es besteht ein Bedarf an Eigenmitteln in Höhe von insgesamt 22.400,- € verteilt auf die Jahre:

2022: 10.733,- €

2023: 11.667,- €

Deckung im Haushalt:

Ja Nein

Finanzierung:

Finanzierung aus der Haushaltsstelle:

Hinweis:

Die beigefügten Anlagen wurden ggf. wegen der geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) von persönlichen Daten freigemacht. Ersteller der Unterlagen sowie geweißte Inhalte sind der Stadt Zossen bekannt.

Anlage:

Projektskizze inkl. Anlagen

00062114.doc

Projektblatt zur Skizze

An das BMI - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zur Fördermaßnahme: **Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren im Förderbereich: Innenstadtprogramm**

Stadt Zossen, Marktplatz 20, 15806 Zossen

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

**Deichmanns Aue 31-37
53179 Bonn**

Online-Kennung: 100550803
Akronym: Innenstadtstrategie

	FKZ
	Kennwort
<i>Eingerahmte Felder bitte freilassen</i>	

Skizzeneinreicher: Stadt Zossen
Marktplatz 20, 15806 Zossen

Projektthema:

Zossens Zentren: Mobilität, Freiraum und Gesellschaft verbinden!

Projektlaufzeit:

01.09.2022 bis 01.09.2023

Zelchnungsberechtigte Person der Kommune: Frau Wiebke Schwarzweiller, (Tel.: +49 3377 3040-111), VL-Buergermeisterin@SVZossen.Brandenburg.de

Wichtige Angaben:

Die Datenschutzhinweise wurden zur Kenntnis genommen und bestätigt.

Liste der beigefügten Skizzenunterlagen:

- Angaben zu den Ansprechpersonen
- Angaben zur Finanzierung
- Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung
- Projektbeschreibung

Stadt Zossen
Die Bürgermeisterin
Postfach 22
15801 Zossen

17.09.2021
Ort und Datum

L. Schwarzweiller

Name / Unterschrift

A00 Antragssteller und Zuwendungsempfänger

Rechtsverbindlicher Name des Antragsstellers und Zuwendungsempfängers <0110>

A01 Stadt Zossen

Straße <0120>

A02 Marktplatz 20

Postleitzahl <0150a>

A03 15806

Ort <0160a>

A04 Zossen

Bundesland <0130>

A05 Brandenburg

Postfach <0130>

A06 22

Postleitzahl (zu Postfach)

A07 15801

Ort (zu Postfach) <0160b>

A08 Zossen

Telefon-Nr.: <0270>

A11 +49 3377 3040-0

Fax-Nr.: <0281>

A12 +49 3377 3040-762

E-Mail-Adresse

A13 Poststelle@SVZossen.Brandenburg.de

FKZ:

2

Online-Kennung:

100550803

SKI Personenbezogene Daten

Zeichnungsberechtigte Person der Kommune

	Anrede	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
P01	Frau	P02 Wiebke	P03 Schwarzweiler	P04
	Telefon-Nr.: <0295>		Fax-Nr.: <0297>	
P05	+49 3377 3040-111		P06 +49 3377 3040-762	
	E-Mail-Adresse <0296>			
P07	VL-Buergermeisterin@SVZossen.Brandenburg.de			
	Funktion			
P08	Bürgermeisterin			

2. Ansprechperson Projektleitung

	Anrede	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
	Frau	Sabrina	Wilke	
	Telefon-Nr.:		Fax-Nr.:	
	+49 3377 3040-165		+49 3377 3040-762	
	E-Mail-Adresse			
	VL-Foerdermittelverfahren@SVZossen.Brandenburg.de			
	Funktion			
	Stabstelle Fördermittelmanagement			

	Anrede	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
P08	Herr	P09 Dirk	P10 Kommer	P11
	Telefon-Nr.: <0270>		Fax-Nr.: <0281>	
P12	+49 3377 3040-164		P13 +49 3377 3040-762	
	E-Mail-Adresse <0280>			
P14	Dirk.Kommer@SVZossen.Brandenburg.de			

2. Weitere Kontaktperson (nur während der Antragsphase)

	Anrede	Vorname	Name <0294>	akad. Grad
P38		P39	P40	P41
	Telefon-Nr.: <0270>		Fax-Nr.: <0281>	
P42			P43	
	E-Mail-Adresse <0280>			
P44				

D00 Datenschutzhinweis:

FKZ:

3

Online-Kennung:

100550803

D01 Die in der Skizze enthaltenen personenbezogenen Daten und sonstigen Angaben werden vom Empfänger der Skizze und seinen Beauftragten im Rahmen seiner/ihrer Zuständigkeit erhoben, verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe dieser Daten an andere Stellen richtet sich nach dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. diesem vorgehenden Rechtsvorschriften (§1 Abs. 3 BDSG).

Soweit in der Skizze personenbezogene Daten von Beschäftigten des/der Einreichers/in oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, wurden diese entsprechend den Datenschutzhinweisen informiert und deren Einverständnis eingeholt.

Ja

SKI Vorhabenbezogene Daten

V00 Projektbeschreibung

Projekttitel

V05

Projektthema <0100>

V06

Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung des Projekts

Im Rahmen des Projektauftrags „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ soll das erweiterte Stadtzentrum Zossens (vom Bahnhof über den Stadtpark bis zum Marktplatz) in den Fokus genommen werden, das trotz vielfältiger Sanierungsmaßnahmen durch fehlenden funktionalen und städtebaulichen Zusammenhang, mangelhafte Wegeverbindungen und erhebliche Belastungen durch hohes Verkehrsaufkommen gekennzeichnet ist. Mit Blick auf eine zukunftsfähige und krisenfeste Entwicklung werden potenzielle (Wege-)Verbindungen und öffentliche Räume in den Fokus gerückt, um sie als multifunktionales, städtisches Grundgerüst auszubilden. Es soll ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden, das zentrale Orte (Markt, Park und Bahnhof) mit Blick auf künftige Anforderungen durch Mobilitätswende, Klimawandel und Digitalisierung profiliert und ihre Funktionen aus der Wechselwirkung und Verbindung heraus stärkt. Dabei gilt es folgende Fragen zu beantworten:

- **Marktplatz: Gesellschaftliches, kulturelles und ökonomisches Zentrum**
 - o Wo trifft sich die Gemeinschaft?
 - o Wie sieht der Marktplatz der Zukunft aus?
 - o Welche Nutzungen können neue Impulse und Zielgruppen in die Innenstadt bringen?
 - o Wie kann die Innenstadt von der Nähe zu Berlin und zum neuen Flughafen BER profitieren?
- **Stadtpark: Grüne Mitte für Naherholung und Tourismus**
 - o Wie kann der Stadtpark besser angebunden werden?
 - o Welche touristischen Potenziale ergeben sich aus Nottekanal und Schlossareal?
 - o Welche Ansprüche stellen unterschiedliche Nutzergruppen?
- **Bahnhof: Mobilitätsknoten, Ankommens- und Begegnungsort**
 - o Wie wird der Bahnhof zum Mobilitäts-Hub?
 - o Welche Zukunftsperspektive hat das modernisierte Bahnhofsgebäude mit Hostel und Gastronomie?
 - o Welche Angebote wünschen sich Kinder, Jugendliche und Senioren?
- **Verbindung: Öffentlicher Raum mit Rad- und Fußweg zwischen den Zentren**
 - o Wie kommen wir sicher vom Bahnhof zum Marktplatz?
 - o Wo liegen Angebote/Schnittstellen/ Stationen auf dem Weg?

Neben der Stärkung der drei zentralen öffentlichen Räume, soll das Entwicklungskonzept Strategien für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in der Zossener Innenstadt erarbeiten. Innerhalb des Projektgebiets befinden sich mehrere untergenutzte Flächen und ehemalige gewerblich und industriell genutzte Immobilien, die Entwicklungspotenziale für eine strategische Nachverdichtung bieten können.

Inhalte und Ziele des Projekts im Überblick

Inhalte und Ziele des Projekts im Überblick

Ziel des Projekts ist es, das Zusammenwirken von Zukunftsthemen, Orten und Menschen am Beispiel der Neuordnung der Zossener Innenstadt aufzuzeigen. Es soll eine Grundstruktur multifunktionaler, öffentlicher Räume und Wegeverbindungen herausgearbeitet werden, die zentrale Orte verbinden, zu einer Diversifizierung von Angeboten beitragen und die Akteure vernetzen kann. Folgende Inhalte sollen behandelt werden:

> Städtebaulichen Zusammenhang schaffen

Erweitertes Verständnis der Zossener Innenstadt, ihrer Teilräume, Funktionen und Entwicklungspotenziale sowie der programmatischen und funktionalen Verbindungen entwickeln. Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Zentrumstypen (Bahnhof, Stadtpark, Markt) sowie baulichen und freiräumlichen Strukturen in ein funktionierendes Gesamtsystem bringen, Siedlungskanten definieren sowie Transformationsorte und Flächenpotenziale für weitere Entwicklungen identifizieren.

> Verkehrswende einleiten

Lösungen für nachhaltige Mobilität entwickeln, um den öffentlichen (Straßen)Raum attraktiver und sicher zu gestalten und so wichtige Grundlagen für das Prosperieren anderer Nutzungen zu schaffen.

> Wachstum steuern

Trotz des drohenden Funktionsverlustes in den Ortskernen verbleibt die Nachfrage nach Wohnraum in Zossen hoch und es bestehen Flächenbedarfe für soziale Infrastrukturen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Es bedarf neuer Lösungen, wie sich vorhandene Flächenpotenziale (z.B. über Nachverdichtung/ Bestandsentwicklung) aktivieren lassen, um die Frequenz und Nutzungsintensität im Zentrum zu erhöhen.

> Klimawandel begegnen

Auch in ländlich geprägten Räumen sollten alltägliche Wege in den Ortskernen über möglichst kurze Distanzen und mit nachhaltigen Fortbewegungsmitteln zu bewältigen sein. Diese Qualität ist unter allen Umständen weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollten, insbesondere mit Blick auf das zu erwartende Wachstum, ausreichend Orte für Abkühlung, Verschattung und Regenwassermanagement vorgehalten werden.

Ausgangssituation

Ausgangssituation

Die brandenburgische Stadt Zossen liegt etwa 20 km südlich der Berliner Stadtgrenze. Sie besteht aus dem Mittelzentrum Zossen und neun überwiegend dörflich geprägten Ortsteilen. Aufgrund der guten Anbindung, einer sich verschärfenden Wohnungsnot in Berlin und dem attraktiven landschaftlichen Umfeld kann das Mittelzentrum von einem starken Bevölkerungswachstum profitieren. Jedoch fehlt es an strategischen Planungsgrundlagen, zur kommunalen Steuerung des Wachstums, sodass vielenorts im Rahmen der Genehmigung neuer Bebauungsgebiete Siedlungskörper entstanden sind, die sich entlang zentraler Verkehrsachsen ausbreiten und die historischen Zentrumsstrukturen entkräften. Neben der Herausforderung einer zukunftsfähigen Zentrumsentwicklung stellt der Ausbau städtischer Infrastrukturen (Ausbau von Betreuungseinrichtungen, funktionierendes Straßen- und Wegenetz) ein zentrales Handlungsfeld dar.

Wie für viele Kommunen in Deutschland zeichnen sich auch für Zossen umfangreiche Transformationsdynamiken infolge globaler Veränderungen ab, die auch auf lokaler Ebene wirksam werden. Dazu zählen Auswirkungen des Klimawandels, der Energie- und Verkehrswende, Veränderungsprozesse durch Digitalisierung und ein Wandel der Arbeitswelten als auch in der Daseinsvorsorge und dem gesellschaftlichen Zusammenleben (insb. auch durch den den allgemeinen bundesweiten Trend der alternden Gesellschaft)

Die zunehmenden Wechselwirkungen mit dem Metropolitanraum Berlin und der Nähe zum Flughafen BER bilden den Rahmen für neue Entwicklungsdynamiken. Mit dem Abschluss der Konversion des Militärstandortes in Wünsdorf-Waldstadt hat die Stadt eine besondere städtebauliche Aufgabe zu bewältigen. Gleichzeitig kann Zossen auch zukünftig von einem starken Bevölkerungswachstum, insbesondere entlang der Bundesstraße B96 ausgehen.

Auswahl des Projektgebiets

Projektgebiet <0900>

V07

Im Rahmen des Projekts soll das erweiterte Stadtzentrum Zossens (vom Bahnhof bis zum Marktplatz) in den Fokus genommen werden, das trotz Sanierungsmaßnahmen und Neugestaltungen durch einen fehlenden städtebaulichen Zusammenhalt, mangelhafte Wegeverbindungen und erhebliche Belastungen aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens gekennzeichnet ist.

Der Marktplatz als historisches Zentrum ist hochwertig gestaltet und weist eine gute Aufenthaltsqualität auf, hat aber zu geringe Besucher:innenfrequenzen und anhaltende Leerstände im Einzelhandel sowie fehlende Angebote für die Nahversorgung, hierdurch entsteht eine nur relativ kurze Verweildauer der Besucher dieses Ortes. Die historische Schlossanlage ist trotz zentraler Lage nicht zugehörig zum Zentrum. Der angrenzende Stadtpark wurde denkmalgerecht saniert und birgt großes Freizeit- und Tourismuspotenzial, ist aber unzureichend angebunden und nicht barrierefrei nutzbar. Oberhalb des Schlossareals entsteht ein neues Wohnquartier, das nur über einen schmalen Weg an den Marktplatz und gar nicht an den Bahnhof angebunden ist. Der außerhalb des historischen Zentrums gelegene Bahnhof hingegen hat eine hohe Nutzer:innenfrequenz durch Pendler:innen, Besucher:innen sowie Kinder- und Jugendliche, die in Zossen zur Schule gehen und Überbrückungszeiten hier verbringen. Ein großer Vorplatz schirmt vom Verkehrslärm auf der B96 ab, der Weg zu „Markt“ und „Park“ ist jedoch gefährlich und für Zufußgehende und Radfahrende unattraktiv.

Somit erweist sich die unzureichende Anbindung, Vernetzung und fehlende nachhaltige Mobilität für die Bürger und Gäste der Stadt als nachteilig. Erhebliche Belastungen und Sicherheitseinschränkungen bestehen entlang der B96 durch den schmalen Straßenquerschnitt in Ortslagen und das kontinuierlich steigende Verkehrsaufkommen. Im städtischen Verkehrsnetz ist es hierbei besonders wichtig, Schutzmechanismen durch den Ausbau vorhandener oder die Schaffung neuer Verkehrswege und Querungen für Fußgänger:innen, Radfahrende und Menschen mit Behinderungen zu verbessern bzw. zu schaffen.

Die Bearbeitung erfolgt auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen

- Kernbereich (Marktplatz über Stadtpark bis Bahnhofplatz)
- Umliegender Siedlungskörper (Mischgebiet Wohnen und Gewerbe)
- Erweiterter Verflechtungsraum (Übergänge zwischen Siedlungsbereich und Landschaft)
- Wechselwirkung mit Versorgungsinfrastrukturen (Verkehr, Bildung/Soziales, Kultur)

SKI Besondere Merkmale

Bitte stellen Sie im Folgenden die besonderen Merkmale Ihres Projekts, hinsichtlich der im Projektauftrag genannten Kriterien, dar.

Angaben zur Wirkung des Projekts, der einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen im Projektgebiet, auf die Gesamtstadt/ Region

Erwartete Wirkungen

Intern (Kommunale Steuerung)

- Grundlagen für strategisches kommunales Handeln schaffen
- Integrierte Planungsgrundlage für eine nachhaltige und resiliente Zentrumsentwicklung als Orientierungshilfe für Verwaltungsarbeit
- Konkrete Zukunftsperspektiven und (Kurz-, mittel-, langfristige) Umsetzungsschritte für Zentrum Zossen und die drei zentralen Orte erarbeiten.

Gesamtstadt Zossen (Stadtgesellschaft)

- Öffentlichen Diskurs über Bedeutung des Zossener Zentrums in lokaler Bevölkerung stärken
- Positiver Beitrag zu neuer Zossener Beteiligungskultur
- Netzwerk lokaler Innenstadt-Akteur:innen stärken
- Möglichkeitsräume für lokale oder externe Projektinitiativen eröffnen

Extern (Region, öffentliche Wahrnehmung, Kooperationen)

- Aufmerksamkeit für Entwicklungspotenzial der Zossener Innenstadt in Metropolregion Berlin-Brandenburg stärken
- Stärkung des interkommunalen Wissenstransfers (Dialogreihe)

Beitrag des Projekts und der einzelnen Fördergegenstände zur Lösung der jeweiligen Probleme

Innovation

> Wandel Zentrum/ Innenstadt

Es soll ein differenziertes Verständnis zur Rolle/ Anforderungen von Zentren in Klein- und Mittelstädten in Metropolregionen erarbeitet werden, das neue Antworten findet und Möglichkeiten aufzeigt, wie sich zentrale Orte als Zentrumstypen zukunftsfähig weiterentwickeln können.

> Neue Nutzungsmodelle

Einzelgebäude und Grundstrukturen der Zentren sind mit Mitteln der Städtebauförderung in einem guten baulichen Zustand. Was fehlt, sind soziale, wirtschaftliche und kulturelle Strukturen, die den baulichen Rahmen füllen und zukunftsfähige Funktionen finden. Hierzu sollen neue Nutzungsmodelle erarbeitet werden.

> Übertragbarkeit

Die beschriebenen Herausforderungen treffen vergleichbar auch auf andere Klein- und Mittelstädte zu. Durch „Marktplatzdialoge“ sollen Erfolgsfaktoren und Hemmnisse bei der Erstellung und Umsetzung von Entwicklungskonzepten sowie Möglichkeiten der regionalen Kooperation diskutiert und übertragbare Erkenntnisse abgeleitet werden.

Angaben zu Projektbeteiligten und deren Zusammenarbeit

(Hinweis: Die Nennung der geplanten Projektbeteiligten ist erforderlich. Falls Fördergegenstand 3 "Innenstadtbezogene Kooperationen" ausgewählt wird, kann auf diese Aussagen Bezug genommen werden.)

Projektbeteiligte

Die aktive Einbeziehung von Schlüsselakteur:innen und der Öffentlichkeit bietet ein großes Potenzial für die inhaltliche Stärkung und ist maßgeblich für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen. Die Akteur:innen vor Ort besitzen wertvolles lokales Wissen zur Identifizierung von spezifischen Bedarfen und die Entwicklung von zielführenden Maßnahmen. Darüber hinaus sorgt eine gute Beteiligung dafür, dass sich Menschen stärker mit ihrer Kommune identifizieren und das Zentrumskonzept einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung und bei Schlüsselakteur:innen findet. Insbesondere die privaten Akteur:innen (wie z.B. Einzelhändler, Gastronomen etc.) sowie die Wirtschaftsförderung sollten bei der Umsetzung von Maßnahmen miteinbezogen werden.

Akteursgruppen im Überblick:

- Planungs- und Beratungsbüro für Stadtentwicklung (N.N.)
- Stadtverwaltung Zossen (insb. Bereiche Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Bauleitplanung, Liegenschaften)
- Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Zossener Innenstadt (Projektgebiet)

- Öffentliche Beteiligung der Zossener Bürger sowie der politischen Gremien (Fachausschüsse, Stadtverordnetenversammlung, Ortsbeirat Zossen)
- Beteiligung lokaler Vereine und Initiativen sowie der im Projektgebiet ansässigen evangelischen und katholischen Kirche und sozialer Träger (DRK, AWO etc.)
- Beteiligung der im Projektgebiet ansässigen kulturellen Akteure (Stadtbibliothek Zossen als Veranstalter von Lesungen et

Ablauf- und Zeitplan

Angaben zu Start- und Endtermin der einzelnen Fördergegenstände unter Beachtung der Förderlaufzeit 2021-2025. Nennen Sie zudem wichtige Meilensteine der Projektumsetzung.

Ablauf- und Zeitplan

Projektlaufzeit 01.09.2022 bis 01.09.2023

Ausgabenplan (Projektkosten) ()

Ausgabenplan (Projektkosten) 2022

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	projektbezogene externe Personalk. Innenstadt Konz.	30.000,00
2	projektbezogene externe Personalk. Verkehrsgutacht.	20.000,00
3	projektbez. externe Personalk. Dialogreihe Netzwerk	10.000,00
4	projektbezogene Sachkosten	7.000,00
5	projektbezogene Kosten f. Öffentlichkeitsarbeit	7.000,00
Σ		74.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) 2023

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	projektbezogene externe Personalk. Innenstadt Konz.	60.000,00
2	projektbezogene externe Personalk. Verkehrsgutacht.	40.000,00
3	projektbez. externe Personalk. Dialogreihe Netzwerk	22.000,00
4	projektbezogene Sachkosten	14.000,00
5	projektbezogene Kosten f. Öffentlichkeitsarbeit	14.000,00
Σ		150.000,00

Ausgabenplan (Projektkosten) Gesamt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag €
1	projektbezogene externe Personalk. Innenstadt Konz.	90.000,00
2	projektbezogene externe Personalk. Verkehrsgutacht.	60.000,00
3	projektbez. externe Personalk. Dialogreihe Netzwerk	32.000,00
4	projektbezogene Sachkosten	21.000,00
5	projektbezogene Kosten f. Öffentlichkeitsarbeit	21.000,00
Σ		224.000,00

FKZ:

10 Online-Kennung:

100550803

SKI Finanzierungsplan, *Stand 17.9.21*

Jahr	Projekt- kosten (1)	ggf. Mittel beteiligter Dritter (2)	ggf. Mittel öffentlicher Förder- geber (3)	Kosten KoFi Bund/Komm une (4)	Kom- munale Eigen- anteil(5)	Mittel unbe- teilgter Dritter (6)	Bundes- mittel (7)
2022	74.000,00	0,00	0,00	74.000,00	7.400,00	0,00	66.600,00
2023	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00	15.000,00	0,00	135.000,00
Gesamt	224.000,00	0,00	0,00	224.000,00	22.400,00	0,00	201.600,00

SKI Finanzierungsplan gem. Budget-Aufteilung des Bundes vom 22.12.2021

Jahr	Projektkosten	Bundesmittel	Eigenanteil
2022	107.333,00 €	96.600,00 €	10.733,00 €
20223	116.667,00 €	105.000,00 €	11.667,00 €
Gesamt	224.000,00 €	201.600,00 €	22.400,00 €

SKI Zusätzliche Angaben und Anlagen der Projektskizze

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihrer Projektskizze folgende Unterlagen beifügen.

Sämtliche Unterlagen können nur als pdf-Dateiformat und erst nachdem Sie „Endfassung einreichen“ (linke Menüleiste) ausgewählt haben, ihrem Antrag beigefügt werden.

- Mind. ein bis max. vier Fotos, Zeichnungen oder Plandarstellungen des Projektes und seiner Verortung im städtebaulichen Umfeld als PDF-Datei. Bitte beachten Sie, dass neben der Darstellung des Projektes sowie Fotos, Zeichnungen oder Plandarstellungen keine weiteren Unterlagen für die Vorprüfung Ihres Projektantrages berücksichtigt werden können.
- Angaben der Kommune zur Bereitstellung des Eigenanteils für das geförderte Projekt. (Hinweis: Ein Nachweis des Ratsbeschlusses bzw. des Beschlusses eines entsprechenden Gremiums muss bei Einreichung des Zuwendungsantrags vorgelegt werden.)
- Ggf. Nachweis des Finanzierungsanteils Dritter, sofern dieser bereits vorliegt.

Anteil der Kommune

Die Kommune befindet sich (bitte auswählen)

- nicht in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil bei 25%)
- in Haushaltsnotlage (kommunaler Anteil mindestens 10%)

eine Bescheinigung der Kommunalaufsichtsbehörde liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter (z.B. Eigentümer)?

Der finanzielle Beitrag beteiligter Dritter ist ausdrücklich erwünscht, kann allerdings nicht zur Finanzierung der „Kosten KoFi Bund/Kommune“ eingebracht werden – die Berechnung des kommunalen Anteils (z. B. 25%) bezieht sich also auf die Projektkosten abzüglich dieses Anteils.

finanzielle Beteiligung beteiligter Dritter

- nein
- ja

Nennung des beteiligten Dritten

Höhe der Beteiligung (€)

liegt bei

wird nachgereicht bis:

Datum

Gibt es eine finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter (z. B. Spenden)?

Als unbeteiligte Dritte gelten solche natürlichen oder juristischen Personen, die keine rechtlichen, personellen oder wirtschaftlichen Beziehungen zum Projektträger, Bauherm oder Vorhaben haben. Insbesondere dürfen sie nicht selbst

FKZ:

12 Online-Kennung:

100550803

Förderempfänger oder Nutznießer der Förderung sein (z. B. unabhängige Stiftungen oder Spender). Durch die Beteiligung von Dritten kann der kommunale Anteil reduziert werden.

Finanzielle Beteiligung unbeteiligter Dritter

- nein
 ja

Nennung des unbeteiligten Dritten

Höhe der Beteiligung (€)

- liegt bei
 wird nachgereicht bis:

Datum

- Es sind keine bauliche-investive Maßnahmen an Objekten im Eigentum des Bundes beabsichtigt.
- Sofern das Projekt ausgewählt wird, verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem BBSR (und der programmbegleitenden Agentur) regelmäßig Sachstandsberichte zur Umsetzung des Projekts vorzulegen.
- Sofern das Projekt ausgewählt wird, verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, an einem programmweiten Erfahrungsaustausch, z.B. in Form von Workshops und Fachkonferenzen, teilzunehmen.

SKI Fördergegenstände

Hinweise:

Es werden keine Projektinhalte gefördert, die zu den Pflichtaufgaben der Kommunen gehören bzw. für die es bereits gesetzliche oder sonstige öffentlich-rechtliche Finanzierungsregelungen gibt.

Sollten bereits ein Zentrenmanagement, Verfügungsfonds oder integrierte Stadt(teil)entwicklungskonzepte für das Projektgebiet vorhanden sein, ist dies anzuzeigen und der darüberhinausgehende Bedarf zu begründen.

Die Kommune kann einen oder mehrere Fördergegenstände für ihr vorgesehene Projekt auswählen.

Bitte ordnen Sie Ihre geplanten Maßnahmen den Fördergegenständen 1 bis 8 zu und füllen die entsprechenden Felder aus (mindestens 1 Feld, maximal 8 Felder).

1) Konzepte und Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels

Welche Konzepte und/oder Handlungsstrategien sollen aus welchen Gründen erstellt bzw. weiterentwickelt sowie umgesetzt werden? Welche konzeptionellen Grundlagen liegen bereits vor?*

Konzepte und Strategien zur Bewältigung des Strukturwandels

Erarbeitung eines strategischen Entwicklungskonzeptes für den Zossener Innenstadtbereich mit Fokus auf die Stärkung der öffentlichen Räume u. potentiellen (Wege-)Verbindungen als multifunktionales, städtisches Grundgerüst. Das Innenstadtentwicklungsk. baut auf dem INSEK und anderen relevanten Konzepten auf u. vertieft deren Aussagen mit Blick auf die künftige strategisch-städtebauliche Entwicklung des Zentrumsbereichs. Zugleich bildet es den Anknüpfungspunkt für einen kooperativen Prozess zwischen der Verwaltung, privaten Eigentümern und Investoren sowie Schlüsselakteuren aus der Stadtgesellschaft. Das Innenstadtentwicklungsk. bildet die Grundlage für weitere, detaillierte Planungen u. adäquate Instrumentarien, die zur wirtschaftl. Sicherung und Entwicklung, zur gesellschaftlichen Vitalität, zur stadträumlichen und nutzungsstrukturellen Optimierung der Zossener Innenstadt beitragen.

Orientieren (Analyse)

- Analyse (Nutzung, Verkehr, Städtebauliche Strukturen, Öffentliche Räume, Akteure, Tourismus, etc.)

Entwickeln (Konzept)

- Öffentliche Zukunftswerkstätten und Stakeholder-Workshops
- Handlungsfelder und Leitziele
- Ausarbeitung Entwicklungsszenarien
- Ableitung Integriertes Entwicklungskonzept
- Maßnahmenkonzept (kurz-, mittel-, langfristig) mit Impulsprojekten
- Städtebauliche Vertiefungen von drei ausgewählten Bereichen

Zusammenführen (Dokumentation)

- Präsentation Öffentlichkeit, Politische Gremien
- Dokumentation (als öffentlichkeitswirksame Broschüre)

Welche konzeptionellen Grundlagen liegen bereits vor?

- Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept „Perspektiven der Einzelhandelsentwicklung in der Stadt Zossen“, 2020
- Seit 2021 Projekt „Zukunft Zossen“ im Rahmen der Landesinitiative „Meine Stadt der Zukunft“ des Brandenburger Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung. Damit ist ein Fokus auf Zukunftsthemen der Stadtentwicklung wie auch auf eine breite Einbindung stadtesellschaftlicher Akteursgruppen gesetzt.
- Derzeitige Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungskonzept (INSEK) für die Gesamtstadt, dass eine strategische Handlungsgrundlage für die kommenden 15 Jahre bieten wird. Dabei wird geprüft, welche Zielsetzungen Zossen mit seinen neun Ortsteilen verfolgen kann und wie ein abgestimmtes Verwaltungshandeln und Synergien aufgebaut werden können. Das INSEK stellt die zentrale Grundlage für das vertiefende Innenstadtkonzept dar.
- Aktuell Erarbeitung u. Realisierung eines Radverkehrskonzeptes.

2) Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen für die Aufwertung und Nachnutzung der Standorte

Welche Leistungen sind geplant? Welche konzeptionellen Grundlagen (Studien, Gutachten, Planungen etc.) liegen bereits vor?

Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen für die Aufwertung und Nachnutzung der Standorte

Erstellung eines Gutachtens „Neue Mobilität Zossen“ durch ein Verkehrsplanungsbüro (N.N.)

3) Aufbau von neuen oder Ausbau bestehender Innenstadtbezogener Kooperationen (z.B. Zentrenmanagement)

Welche Kooperationen und Beteiligungen sollen in welchem Format aufgebaut bzw. intensiviert werden (Aufgaben, Rollenverteilung, Organisationsstruktur etc.)? Werden auch neue Institutionen (Vereine, Gremien etc.) gegründet?

Aufbau von neuen oder Ausbau bestehender innenstadtbezogener Kooperationen (z.B. Zentrenmanagement)

Dialogreihe

Durchführung einer Dialogreihe („Marktplatzdialoge, Stadtparkdialoge, Bahnhofsdialoge“) als Veranstaltungsreihe im Sommer 2022 zum Aufbau einer Interkommunalen Kooperation (z.B. mit Lausitz, Berlin, Wittenberge, Angermünde, Baruth und Zossen). Mit dem Ziel bestehende Akteure besser zu vernetzen, Kooperationen aufzubauen und einen Austausch/ Netzwerkarbeit mit anderen Kommunen/ Projektentwicklern und kulturellen Akteuren aufzubauen (kommunal-zivilgesellschaftlich).

So soll auch das Entwicklungskonzept durch einen intensiven Dialog mit lokalen Anwohner:innen und Stakeholder:innen erarbeitet werden (lokale Ideen sammeln und Netzwerk aufbauen). Gleichzeitig soll im Rahmen des Projekts der Austausch mit externen Expert:innen sowie Vertreter:innen anderer Kommunen gesucht werden (Thematische Dialoge).

4) Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums

Für welche Maßnahmen soll ein Verfügungsfonds eingerichtet werden? Wie ist die Finanzierung des Fonds (z.B. Wirtschaft, Private, zusätzliche Mittel der Kommune) geplant? Wie soll die Verwendung erfolgen?

Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums

5) Vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten

Welche Räumlichkeiten (Förderung bis 300qm, auch bei größeren Räumlichkeiten) sind bereits in den Blick genommen? Wie erfolgt die Auswahl der Immobilien? Welche Nutzungen sind in den Räumlichkeiten angedacht? Um wieviel Prozent wird der bisherige Vermieter die bisherige Miete reduzieren (mind. 15%)? Wie lange soll die Anmietung durch die Kommune erfolgen (max. 2 Jahre)?

Vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten

6) Zwischenerwerb von Immobilien mit besonderer Bedeutung für das ausgewählte Projektgebiet

Welche Immobilien sind bereits in den Blick genommen? Wie erfolgt die Auswahl der Immobilien? Welche Nutzungen sind angedacht? Wie lange stehen die Immobilien im Erdgeschoss schon leer (mind. 12 Monate)? Wie lange soll der Zwischenerwerb dauern (max. 3 Jahre)?

Zwischenerwerb von Immobilien mit besonderer Bedeutung für das ausgewählte Projektgebiet

7) Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit

Welche Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings zur Aufwertung des Projektgebiets sind geplant und wie grenzen sich diese zu evtl. bereits bestehenden Maßnahmen des Stadt-/Tourismusmarketings ab?

Innenstadtmarketing und der Öffentlichkeitsarbeit

- Begleitung der Dialogreihe durch ein Abendprogramm mit lokalen Kulturschaffenden

- PR/ Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer/Poster für Veranstaltungen sowie eine Broschüre, Ausstellung und, Imagefilm zur Dokumentation.

8) Geringfügig baulich-investive Maßnahmen

Welche baulich-investiven Maßnahmen sind mit welchem Finanzvolumen für eine zukunftsfähige Transformation des Projektgebiets vorgesehen?

Das Volumen dieser Maßnahmen soll grundsätzlich nur einen geringfügigen Anteil (30 %) betragen.

Geringfügig baulich-investive Maßnahmen

SKI Schwerpunkte und Städtebauförderung

Schwerpunktt Themen in der Innenstadt/ im Zentrum

An welchen Schwerpunktt Themen soll im geförderten Projekt vorwiegend gearbeitet werden?

Schwerpunkt 1:

Städtebau (Aufwertung öffentlicher Räume, Architektur, Baukultur etc.)

Schwerpunkt 2:

Verkehr (Mobilitätskonzepte, Sharing-Angebote, ÖPNV etc.)

Schwerpunkt 3:

Aufbau und Ausbau von Beteiligungsformaten

Schwerpunkt 4:

Aufbau und Ausbau von Akteurskooperationen

Schwerpunkt 5:

Arbeiten (Handel, Gewerbe, Büro etc.)

Städtebauförderung

Liegt Ihre Kommune bzw. das ausgewählte Projektgebiet in einem Gebiet der Städtebauförderung?*

Städtebauförderung:

Projektgebiet in bestehender Gebietskulisse der Städtebauförderung (ganz- oder teilweise)

Anlagen

Dokumenttyp	Dateiname	Beschreibung
Ergänzende Anhänge	ZENTREN_ZOSSEN_Abbildungen_Antrag_BMI .pdf	Lageplan, Übersichtsskizze sowie Ablauf-und Zeitplan
Ergänzende Anhänge	ZENTREN_ZOSSEN Fotos.pdf	Lageplan mit Fotos der Schauplätze
Ergänzende Anhänge	Genehmigung zum HH und HaSi.pdf	Bestätigung Haushaltssicherung

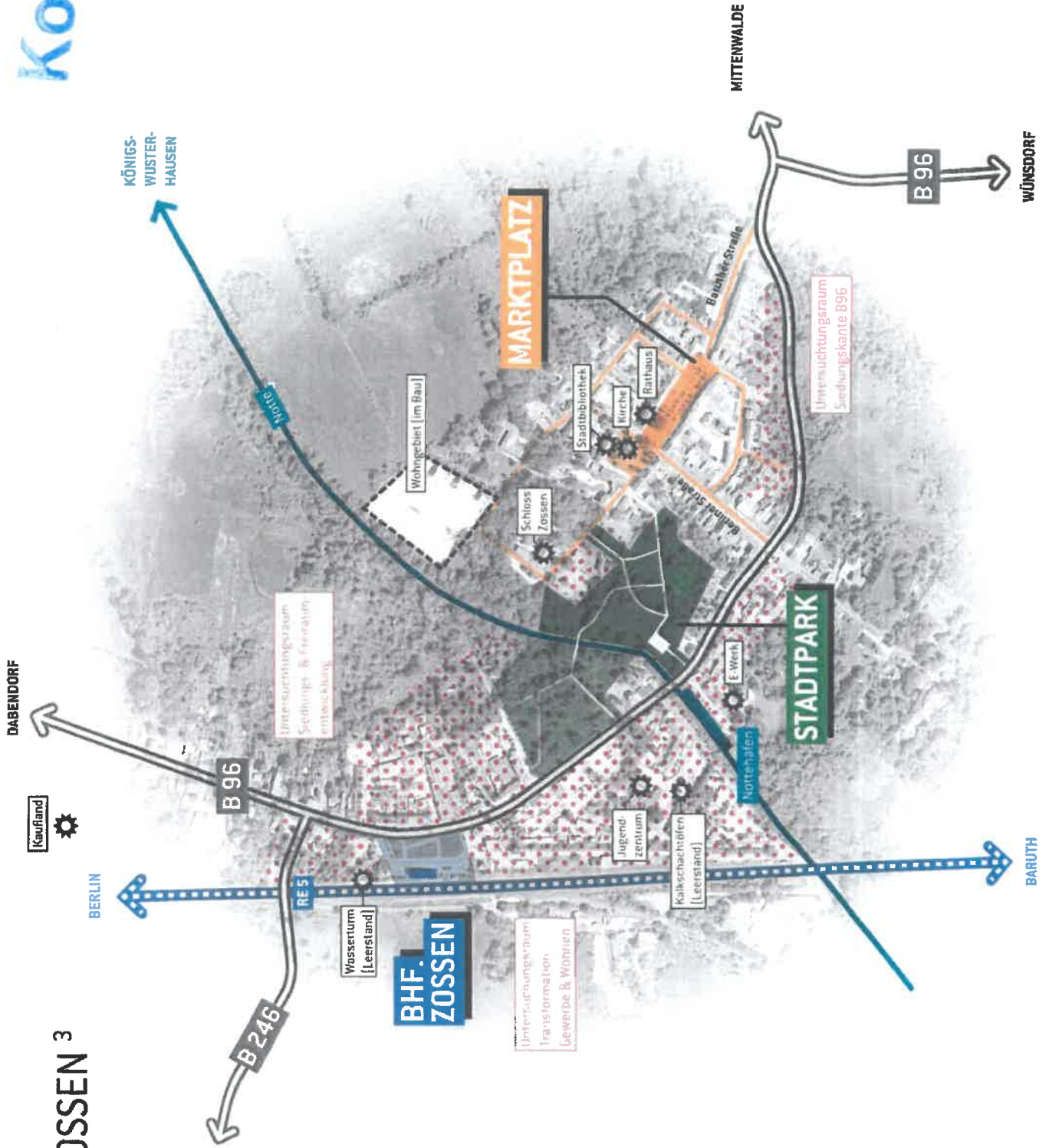
FKZ:

17 Online-Kennung:

100550803

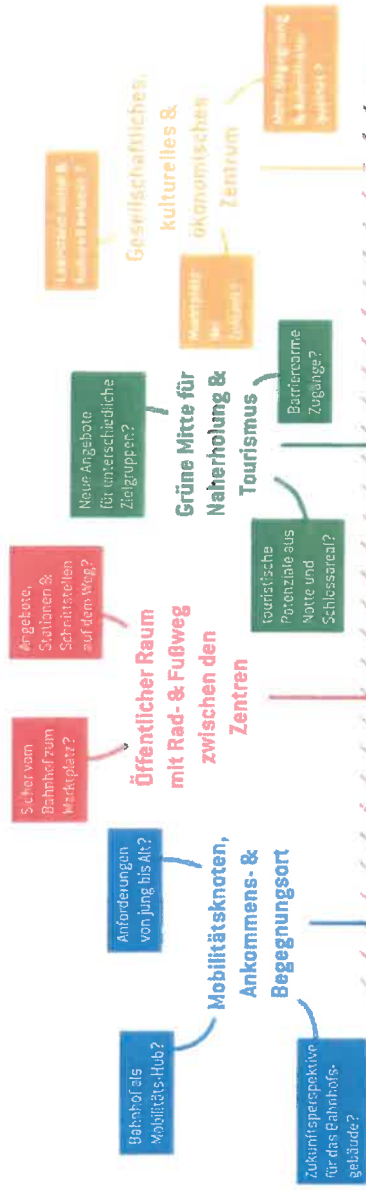
LAGEPLAN ZENTREN ZOSSEN³

Kopie



KONZEPT ZENTREN ZOSSEN³

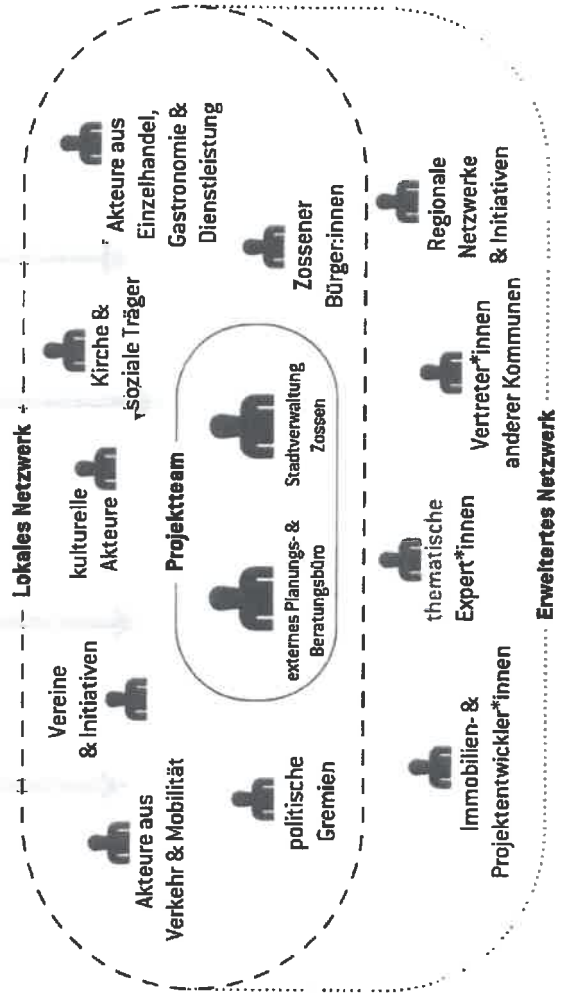
THEMEN & SCHLÜSSEL- FRAGEN



RÄUME



AKTEURE & NETZWERKE



ABLAUF- & ZEITPLAN ZENTREN ZOSSEN³

Fördergegen-
stände

	ORIENTIEREN					ENTWICKELN					ZUSAMMENFÜHREN		
	9/22	10/22	11/22	12/22	1/23	2/23	3/23	4/23	5/23	6/23	7/23	8/23	
1 Entwicklungskonzept Innenstadt Zossen													
Beteiligung													
2 Gutachten Neue Mobilität													
3 Netzwerkarbeit „Zentren-Dialoge“													
7 Öffentlichkeitsarbeit													
	9/22	10/22	11/22	12/22	1/23	2/23	3/23	4/23	5/23	6/23	7/23	8/23	

Kopie

ZENTREN ZOSSEN

